

Über den 7jährigen Krieg siehe das, was S. 128 unter Gorbitz gesagt ist.

Um nicht in dem Rücken und von der Seite zugleich angegriffen zu werden, verließ der preußische Generalleutnant von Ikenplitz den 5. November 1756 seine Stellung bei Gamig und zog sich nach „Bennerich“ bei Kesselsdorf. Bei diesem Rückzuge wurden die Preußen durch die Generals v. Lusinski und v. Ried, wie auch den Obristen von Decsey verfolgt. Dies geschah von dem ersten bis Lockwitz, vom 2ten bis Karsdorf und vom letzten bis Possendorf, jedoch, wie das Tagebuch der Reichsarmee meldet, wegen des den ganzen Tag anhaltenden starken Nebels nicht mit besonderem Fortgang. (J. f. S., ein ungenannter, wohl sächsischer Geschichtsschreiber des 7jährigen Krieges 1759—1762, B. 2, S. 280.)

Die Nachricht, daß die preußische Armee von Pennerich bis Briesnitz in Schlachtordnung stehe, brachte die kaiserliche (österreichische) Armee, welche den 24. November 1759 wegen der strengen Kälte in die nächsten Dörfer zum Kantonieren eingerückt war, dazu, daß sie den 26. November wieder ins Lager rückte. (J. f. S. 3, S. 510.)

Es sei hier noch aus dem Werke jenes ungenannten Offiziers vom Jahre 1761 dieses eingefügt. (Das Werk enthält inmitten des Buchs den Titel: Diarium von der Belagerung der pp Residenzstadt Dresden pp vom 12.—30. Juli 1760 und wie es von pp Grafen von Maguire an Ihro Kaiserl. Königl. Maj. einberichtet worden.)

1760 den 13. Juli sah man die preußische Armee anfangen die Elbe zu passieren, welche ihren Marsch über Briesnitz, Plauen und Leubnitz nahm, und das Lager dergestalt bezog, daß sie den linken Flügel gegen Plauen, den rechten aber hinter dem großen Garten gegen die Elbe extendierte.

— den 14. früh nach 10 Uhr machte der Feind auch von Briesnitz aus Bewegungen gegen die Ostrawiesen und das Korps, so jenseit der Elbe stehen geblieben und sein Lager bei Übigau hatte, führte Kanonen bei Neudorf auf.

— den 15. In den Ostrawiesen stunden 6 Bataillons in wirklichen Diensten.

— den 24. Mit Anbruch des Tages entdeckte man eine feindliche Arbeit beim Feldschlößchen, unsre Artillerie feuerte darauf, aber wegen der Entfernung nicht mit merklichem Effekt. Aus dem feindlichen Lager sah man vieles Fuhrwesen von Leubnitz über Pötschappel nach Bennerich gehen, ingleichen auf den Anhöhen vor seinem Lager hin und wieder Artillerie aufführen.

— den 28. Gegen früh um 10 Uhr sah man vom Schloßthurm aus, daß aus dem feindlichen Lager 6 Kanonen und 8 Munitionswagen durch Plauen gegen Pennerich defilierten.

— den 29. Man sah gegen Abend viel Bagage und einige Artillerie aus dem feindlichen Lager durch Plauen nach Pennerich defilieren. —

Die Armenordnung für des Amtes Dresden unmittelbare Dorfschaften vom 1. Juli 1772 siehe in dem G. U. Vgl. S. 135.